



An den
Vorsitzenden
des Ausschusses für Umwelt und Grün
Herrn Rafael Struwe

Frau
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50
fax 0221. 221 246 57
mail fraktion@koelnspd.de
web www.koelnspd.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 08.01.2018

AN/0016/2018

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Umwelt und Grün	18.01.2018

Ideen für weniger Abfall in Köln entwickeln, bündeln und umsetzen!

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin;
sehr geehrter Herr Vorsitzender,
die SPD-Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Grün am 18.01.2018 zu nehmen:

Präambel:

Die Stadt Köln hat sich in mehreren Beschlüssen zum nachhaltigen Handeln verpflichtet. Ein zentrales Thema neben der Abfalltrennung und -verwertung ist es hierbei auch, mit konkreten Maßnahmen, die durch die unterschiedlichen Verursacherinnen und Verursacher umgesetzt werden können, Abfälle zu vermeiden. Zielsetzung muss es sein, die unterschiedlichen Zielgruppen weiter für das Thema zu sensibilisieren und konkrete Anhaltspunkte und Lösungen anzubieten, mit denen sich durch eigenes verantwortliches Handeln Abfälle vermeiden lassen.

In der EU Abfallrahmenrichtlinie, den nationalen Gesetzen und Regeln zur Abfallwirtschaft sowie dem Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Köln wird die Vermeidung von Abfällen vor allen anderen Maßnahmen in der Abfallwirtschaft verlangt und muss auch in unserer Stadt mit hoher Priorität erfolgen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit Unterstützung der AWB das Thema Abfallvermeidung umfassend und konsequent zu verfolgen. Hierzu soll ein „Leitfaden Abfallvermeidung“ erstellt werden, in dem die ganze Palette an Ansatzmöglichkeiten berücksichtigt wird, wie im jeweiligen Einflussbereich z.B. der Bürgerinnen und Bürger, von Unternehmen und Gewerbetreibenden, aber auch innerhalb der Stadtverwaltung selbst Abfallvermeidung erfolgreich umgesetzt werden kann. Konkrete Vorschläge für eine nachhaltige Abfallvermeidung sollen gebündelt dargestellt werden und als Grundlage für die Umsetzung durch die unterschiedlichen Zielgruppen dienen.

Neben den bisherigen Maßnahmen zur Abfallvermeidung soll hierbei z.B. folgendes mit aufgenommen werden:

- Vermeidung von Abfällen in Stadtverwaltung, stadt eigenen und stadtnahen Gesellschaften und Unternehmen in der Stadt (Gewerbebetriebe, Einzelhandel etc.) z.B. als Kriterium bei der Beschaffung, bei Baustellen, durch die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, durch das papierarme Büro, sowie die Nutzung von Mehrwegbechern bei Veranstaltungen, etc.
- Vermeidung von Abfällen durch Bürgerinnen und Bürger der Stadt (z.B. Verbraucherinformationen zur generellen Abfallvermeidung, Aufzeigen von Alternativen zum „Wegwerfen von Nahrungsmitteln“)

Zielsetzung ist die Erarbeitung von geeigneten Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit, Selbstverpflichtungen, Abschluss von Vereinbarungen/Kooperationen und die Bekanntmachung von „Best Practice“ Beispielen.

Die Entwicklung eines Abfallvermeidungsleitfadens soll bei Aktualisierung des Abfallwirtschaftskonzeptes bereits Berücksichtigung finden.

Begründung:

Die Abfallprobleme sind allseits bekannt. Beispiele, wie Plastikmüll in den Meeren, der dann über den Fisch als Mikroplastikpartikel in unsere Nahrungskette zurückkehrt, sind mittlerweile allgemein bekannt.

Die AWB hat schon mit ihren Tipps zur Abfallvermeidung (siehe Homepage), z.B. Gebrauchtwarenborse, dem Kochbuch Re(st)zepte, ihrer Öffentlichkeitsarbeit und pädagogischen Programmen, einen Anfang gemacht.

Ein erster wichtiger Schritt im Rahmen möglicher Maßnahmen zur Abfallvermeidung in Köln ist der Beschluss des Umweltausschusses „Weniger Coffee to go – Müll durch Mehrwegbecher“ und die vorliegende erste Zwischenbilanz der AWB.

Weitere Beispiele wie abfallarmes Einkaufen (bei zahlreichen Einzelhändlern gibt es bereits keine Plastiktüten mehr), Nutzen statt Besitzen, Repair Cafes, Mandatos etc. zeigen, dass schon einiges auf den Weg gebracht wurde.

Durch die Erstellung eines „Leitfadens Abfallvermeidung“ sollen die ersten Schritte verstärkt und neue Wege und Maßnahmen aufgezeigt werden. Durch wiederholte Kampagnen sollen die Themen immer wieder ins Bewusstsein geholt werden.

Das Abfallvermeidungsprogramm des Bundes, der Leitfaden zur Erstellung kommunaler Abfallvermeidungskonzepte des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz und viele Abfallvermeidungskonzepte sowie „Best Practice“ Beispiele in deutschen Kommunen können als Anhaltspunkte herangezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin